

Lass dir das Gedicht „Die Made“ vorlesen. Auf der 2. Seite sind, bis auf den ersten Satz einer Strophe, die Zeilen durcheinander geraten. Bitte ordne sie so, dass es wieder einen Sinn ergibt. Du kannst dafür die entsprechende Nummerierung in die 1. Spalte schreiben.

Die Made

(ein wunderbares Gedicht von Heinz Erhardt)

Hinter eines Baumes Rinde
wohnt die Made mit dem Kinde.
Sie ist Witwe, denn der Gatte,
den sie hatte, fiel vom Blatte.
Diente so auf diese Weise
einer Ameise als Speise.

Eines Morgens sprach die Made:
"Liebes Kind, ich sehe grade,
drüben gibt es frischen Kohl,
den ich hol'. So leb denn wohl.
Halt! Noch eins, denk, was geschah,
geh nicht aus, denk an Papa!"

Also sprach sie und entwich. —
Made junior jedoch schlich
hinterdrein, und das war schlecht,
denn schon kam ein bunter Specht
und verschlang die kleine fade
Made ohne Gnade. — Schade.

Hinter eines Baumes Rinde
ruft die Made nach dem Kinde.

Seite 2

Die Made

(ein wunderbares Gedicht von Heinz Erhardt)

1	Hinter eines Baumes Rinde
	den sie hatte, fiel vom Blatte.
	einer Ameise als Speise.
	wohnt die Made mit dem Kinde.
	Sie ist Witwe, denn der Gatte,
	Diente so auf diese Weise

1	Eines Morgens sprach die Made:
	den ich hol'. So leb denn wohl.
	drüben gibt es frischen Kohl,
	geh nicht aus, denk an Papa!"
	"Liebes Kind, ich sehe grade,
	Halt! Noch eins, denk, was geschah,

1	Also sprach sie und entwich. —
	Made ohne Gnade. — Schade.
	denn schon kam ein bunter Specht
	Made junior jedoch schlich
	und verschlang die kleine fade
	hinterdrein, und das war schlecht,

1	Hinter eines Baumes Rinde
	ruft die Made nach dem Kinde.